

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Nummern die Postämter entgegen. — Erscheint wochentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Angelagert: Die Nebenposten Poststelle für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, Retikula-Poststelle 20 Goldpfennige, amtliche Zeile 20 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1098.

Nr. 190

Freitag, den 15. August 1924

19. Jahrgang

Die Londoner Konferenz auf dem Höhepunkt.

Nächtliche Konferenzen in London. — Ministerrat in Berlin. — Die französischen Forderungen unannehmbar.

Das Nein der deutschen Delegation.

Die Londoner Konferenz ist in das entscheidende Stadium getreten. Die Frage der militärischen Räumung hat alle anderen Probleme weit in den Hintergrund gedrängt. Es geht auf Wiegeln oder Brechen. Herriot hat erklärt, seinen Standpunkt nicht aufgeben zu können. Danach soll das Ruhrgebiet erst in einem Jahre von den französischen Truppen verlassen werden. Diese einjährige Frist soll mit dem Tage der Unterzeichnung des Dawesabkommens zu laufen beginnen. Während des gestrigen Vormittags haben Macdonald und Kellogg der deutschen Delegation nahegelegt, den französischen Vorschlag anzunehmen. Die deutschen Vertreter haben das abgelehnt. Das Reichskabinett, das von London aus sofort über den kritischen Stand der Dinge unterrichtet wurde, hat sich gestern früh unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert in demselben Sinne geäußert. Ein Blick in die deutsche Presse genügt, um zu erkennen, daß die gesamte öffentliche Meinung Deutschlands, ohne Unterschied der Parteien, der gleichen Ansicht ist. Gibt Herriot also nicht nach, dann wird der deutschen Delegation nichts anderes übrig bleiben, als die Londoner Verhandlungen abzubrechen und nach Berlin zurückzukehren. Die Räumung des Ruhrgebietes und der übrigen Sanktionsgebiete ist das A und das O der deutschen Forderungen. Es ist unser gutes Recht zu verlangen, daß die militärische Räumung mit der wirtschaftlichen einhergeht. Es ist schon ein äußerster Zugeständnis, wenn die deutsche Delegation darüber hinaus noch eine kurze Frist für die Durchführung der Räumung bewilligt. Aber es muß unter allen Umständen ein fester Anfangs- und Endtermin für die Räumung festgesetzt werden, und in der Ueberwachungsphase müssen die Besatzungsmethoden von Grund auf geändert werden. Die ständigen Uebergriffe der französischen Militärbehörden, die Beschlagnahme von Wohnräumen, die militärischen Verhaftungen und Verurteilungen und all die anderen Drohschatterungen der nequiten Ruhrbesetzung müssen sofort aufhören. Es ist keine Regierung in Deutschland möglich, ja es ist keine Partei in Deutschland vorhanden, die bereit wäre, von diesem Mindestmaß deutscher Forderungen abzugeben.

Stresemann weist Macdonald auf den Ernst der Lage hin.

London, 14. August.

Die Lage in London ist heute noch ernster als gestern. Macdonald hatte eine lange Aussprache mit Herriot, die indessen nur dazu führte, daß sich der französische Ministerpräsident noch bestimmter auf die einjährige Räumungsfrist festlegte. Nach Mitternacht ließ dann Macdonald Dr. Stresemann zu sich bitten. Die Unterredung dauerte anderthalb Stunden, verlief aber sehr negativ. Um für weitere Ausgleichsmöglichkeiten Zeit zu gewinnen, wurden alle für Donnerstag angelegten Sitzungen abgesagt. Die Konferenz des Rates der Vereinten Nationen ist zunächst auf drei Uhr nachmittags angelegt worden. In der Unterredung, die in den frühen Morgenstunden zwischen Macdonald und Dr. Stresemann stattfand, machte der englische Premierminister Dr. Stresemann auf den Ernst der Lage aufmerksam, die für die deutsche Delegation und den Erfolg der ganzen Londoner Konferenz durch die unachgiebige Haltung Herriot's entstanden sei. Stresemann hat nochmals die Gründe auseinandergesetzt, aus denen die deutsche Delegation auf einer militärischen Räumung in angemessener und darum weit kürzerer Frist bestehen müsse. Abzusehen davon, daß die Besetzung unrechtmäßig sei, stelle die Durchführung des Dawesplanes für Deutschland das Lösegeld dar, das es für die Behebung der Sanktionsgebiete zahlen müsse. Die unmittelbare Wirkung der Annahme der Dawesgesetze müsse deshalb die Räumung des Ruhrgebietes sein. Eine einjährige Frist stelle die Unterbringung der Anleihe in Frage, mache Privatrechte für Deutschland unmöglich, verhindere die Wiederkehr normaler Wirtschaftsverhältnisse und bringe außerdem die Gefahr späterer Konflikte mit sich, denn es sei zu beobachten gewesen, daß die Generale im besetzten Gebiet häufig eigene Politik betreiben. Außerdem stelle für die deutsche Delegation das selbe wie für Herriot: sie werde mit unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, und die Anwendung des Dawesplans würde erstlich in Frage gestellt sein, wenn Deutschland zu all den schweren Opfern auch noch eine einjährige Tortur der Besetzung tragen müsse.

Macdonald und Kellogg für Herriot's Vorschlag.

Wiederintraffung der 25-prozentigen Reparationsabgabe. Ein Vermittlungsvorschlag von Paris?

London, 14. Aug. Um 11 Uhr schlugen Macdonald und Kellogg der deutschen Delegation vor, den französischen Räumungsplan anzunehmen. Um 12 Uhr erklärte Herriot, er könne Erklärungen über die Einzelheiten der Räumung nicht abgeben; das Räumungsjahr beginne mit Unterzeichnung des Abkommens zu laufen. Die für heute angedachten Handelsvertragverhandlungen wurden von der deutschen Delegation abgesagt. Die Neutermindlung über ein Ultimatum ist unrichtig.

London, 14. Aug. Die heutige Sitzung mit den deutschen Delegierten war sehr kurz. Die Deutschen besaßen sich darauf ins Wis-Hotel zur Beratung und fuhrten dann wieder nach Downingstreet zurück. In alliierten Kreisen verlautet, daß alle Alliierten sich in der heutigen Morgenstunde wegen der militärischen Räumung mehr oder weniger auf Herriot's Seite gestellt und den einjährigen Räumungsplan als fair bezeichnet hätten. Die Franzosen sprechen von einem großen Erfolg.

An unterrichteter englischer Stelle wird bekanntgegeben, daß die 25-prozentige Reparationsabgabe mit Beginn der Uebergangsperiode wieder in Kraft gesetzt würde. Die Abgabe war vor einigen Monaten auf fünf Prozent erniedrigt worden.

Ein Vermittlungsvorschlag von Paris bildet heute nachmittag das Gesprächsthema. Um 3 Uhr ist eine neue Besprechung anberaumt; falls diese zu einem Resultat führen sollte, ist für 5 Uhr eine allgemeine Sitzung vorgesehen.

Paris, 14. Aug. Die „Information“ meldet aus London: Es verlautet, es sei möglich und wahrscheinlich, daß das Element, auf dem sich ein Kompromiß aufbauen könnte, die Räumung des nördlichen Bezirkes von Haguenau im Verlaufe von wenigen Tagen sei. Dieser Bezirk ist noch von einigen Militärposten besetzt, die die Posten bewachen. Soweit in wenigen Tagen die Postenzone falle, scheint es nicht notwendig zu sein, daß diese kleinen Militärposten im Hagener Gebiet auch weiterhin auf Posten stehen, um Pöllner, die gar nicht da sind, zu schützen.

Volle Uebereinstimmung zwischen Berliner Kabinett und der deutschen Delegation.

Beschluß des Ministerrats.

Berlin, 14. Aug. Heute morgen 7½ Uhr fand in der Reichskanzlei ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten statt. Zur Erörterung stand die durch die gestrigen Verhandlungen zwischen der deutschen, der französischen und der belgischen Delegation über die Frage der militärischen Räumung der vertragswidrig besetzten Gebiete entstandene Lage. Der Ministerrat erklärte sich mit der Stellungnahme der deutschen Delegation in vollem Umfange einverstanden.

Wie wir hierzu noch erfahren, war der Ministerrat einmütig der Auffassung, daß die von französischer Seite in Vorschlag gebrachte einjährige Räumungsfrist für Deutschland nicht annehmbar ist. Die deutsche Regierung muß an ihrer Forderung, daß die Ruhr als bald geräumt werde, festhalten. Eine umgehende Festlegung des Endtermins muß erfolgen. Dergleichen müssen die Besatzungsmethoden auch für die Uebergangszeit grundlegend geändert werden.

Berlin, 14. Aug. Die Morgenblätter besprechen die erste Wendung, die die Londoner Verhandlungen in der Räumungsfrage genommen haben, und weisen darauf hin, daß die zum Sachverständigen Gutachten gehörigen Gesetze im Reichstagsat-nemals eine Zweidrittelmehrheit finden werden, wenn das Londoner Schlußprotokoll nicht unter der Voraussetzung unterzeichnet würde, daß die Ruhr räumung sofort erfolge.

London, 14. Aug. Die englische Presse betrachtet die Lage der Konferenz als sehr ernst und bedenklich. „Daily Telegraph“ schreibt: Die Unterhandlungen zwischen Frankreich, Belgien und Deutschland, die den ganzen gestrigen Tag andauerten, haben eine absolute Stockung hervorgerufen.

Das Schicksal der Konferenz ist in Gefahr. Ebenso weist man auf die Schwierigkeiten der Stellung der deutschen Regierung hin. Der Berliner „T-

mes“ Korrespondent spricht von Verbotsität in Deutschland und meint, daß jegliches Nachgeben der deutschen Delegation in London von der Oppositionspartei als Kapitulation bezeichnet werden würde. Alle bisher erzielten Ruheständnisse seien nur unter Protest aufgenommen worden.

London, 14. Aug. Wie der Sonderberichterstatter des B.D. über die heutigen Verhandlungen weiter erzählt, erklärten Macdonald und Kellogg der deutschen Delegation man habe sich überzeugt, daß Herriot bei dem Stande der öffentlichen Meinung in Frankreich nicht weitergehen könne, als er getan habe, und daß er an der einjährigen Maximalfrist festhalten müsse. Macdonald und Kellogg traten dafür ein, daß der Erfolg der Konferenz nicht an der Frage des Datums der Räumung scheitern dürfe. Die französischen und belgischen Delegierten beantworteten die deutsche Frage hinsichtlich des Beginns des Räumungsjahres dahin, daß das Jahr am Tage der Parafierung des Räumungsabkommens beginne. Von französischer Seite wurde betont, daß, da das Gutachten voraussichtlich erst am 15. Oktober in Kraft trete, die Räumungsfrist also dann im Höchstfalle nur 10 Monate betrage. Als selbstverständlich wurde bezeichnet, daß alle sogenannten Flächenhälften und sonstigen Gebietsstreifen, die von den Franzosen zur Sicherung ihrer Eisenbahntransporte besetzt worden sind, unverzüglich geräumt werden würden. Es handelt sich dabei um Mannheim, Karlsruhe, Offenburg usw. Auch wurde zugesagt, daß die französischen und belgischen Eisenbahner restlos zurückgezogen werden würden, jedoch sollen Contingenten im Falle der Gefährdung der Lebensmittelversorgung der Besatzungstruppen einmarschieren dürfen. Nicht nur in deutschen Konferenzkreisen ist die Ueberraschung über den völligen Umschwung in der französischen Auffassung allgemein. In englischen Kreisen wird die Ansicht vertreten, die Deutschen beachteten nicht genügend die Vorteile des Unererbten Herriot's, der scheinlich erklärte, daß 12 Monate ein Maximum seien, sodas ein noch früheres Räumungsdatum eher wahrscheinlich wäre, wenn erst durch den glücklichen Abschluß der Londoner Konferenz eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen sei. Von deutscher Seite wurde demgegenüber betont, daß es nicht sicher sei, ob Herriot, an dessen persönlichen guten Willen niemand zweifle, in einem Jahre nach am Ruber sein werde. Die Lage erscheint unverändert ernst.

Die Errichtung der Reichsbahngesellschaft.

Nach einer in Berlin eingegangenen Meldung aus London sind die Arbeiten des zweiten Ausschusses, soweit sie die Deutsche Reichsbahn betreffen, abgeschlossen und von der deutschen Abordnung gutgeheißen worden. 25 Tage nach Annahme der Beschlüsse der Reichstag wird die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft gebildet werden. Während der folgenden 14 Tage werden die rheinisch-westfälischen Eisenbahnen auf gemeinsame Verwaltung der Regie und der deutschen Gesellschaft betrieben, 5 bis 6 Wochen später soll die Regie aufgehoben werden. Herriot soll erklärt haben, es sei bezüglich der Eisenbahnen eine Lösung gefunden, die die Souveränität Deutschlands sicherstelle, andererseits aber auch die Sicherheit der Besatzungsbehörde nicht gefährde. In Kreisen der deutschen Abordnung ist man der Auffassung, daß die Souveränität Deutschlands nur dadurch wiederhergestellt werden könne, daß die Regie vollkommen verschwinde. Die Frage, ob im besetzten Gebiet noch fünf bis sechstausend französische und belgische Eisenbahner gelassen werden sollen, ist noch nicht entschieden. Die deutsche Abordnung steht nach wie vor auf dem unverschiebbaren Standpunkt, daß diese Forderung der Franzosen unerfüllbar ist und daß die deutsche Regierung ihr nicht nachkommen kann.

Politische Rundschau.

Der „Kämpfer“ verboten.

Der Redaktion des kommunistischen „Kämpfers“ ist am Donnerstag nachmittag vom Chemnitzer Polizeipräsident folgende Mitteilung gemacht worden:

Infolge Verfügung des Ministeriums des Innern vom 13. August 1924 sind „Kämpfer“ und „Volkswacht“ bis 3. September 1924 auf Grund von § 21, 81, 1 des Reichsverfassungsgesetzes und § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1924 in der Fassung vom 17. Juni 1924 verboten worden.

Der sächsische Bundeskulturrat im Auftrag des Kultusministers.

Nachdem die Frage des Schulschuldes in Gang gekommen ist, nimmt der sächsische Kulturrat zur Lage in folgender Weise Stellung: „Immer wieder muß hervorgehoben werden, daß es sich nur um die Wiederherstellung des früheren Zustandes handelt; keineswegs etwa um neue Schulgesetze. Eine andere Frage ist, ob

diese Sache auf die Dauer für die Landwirtschaft günstig. Der Grad des Zolltarif ist bekanntlich das Verhältnis der Preise der Erzeugnisse und der Bedarfsmittel zu bestimmen; denn solange dieses Verhältnis besteht, ist ein erfolgreicher Betrieb der Landwirtschaft überhaupt nicht möglich. Auch über die zukünftige Gestaltung des Zolltarifs hat sich der Landwirtschaftsrat bereits ausführlich geäußert. Maßgebend ist letzten Endes nicht die absolute Höhe, sondern das Verhältnis zu den Herstellungskosten. Dies hängt wieder stark zusammen mit den Preisen für industrielle Erzeugnisse. Darüber, daß die Herstellungskosten in der Landwirtschaft wesentlich höher sind als in der Vorkriegszeit, besteht kein Zweifel. Die neuen Zollsätze werden deshalb dieser veränderten Sachlage Rechnung tragen müssen.

Sachsen und die Reichseinkommensteuer.

Dresden, 14. Aug. Die sächsische Finanzminister hat in einer der letzten Sitzungen des Landtages die überraschende Mitteilung gemacht, daß Sachsen empfindlich unter dem schlichten Schlüssel leide, der für die Verteilung des Aufkommens der Reichseinkommensteuer gültig sei. Gleichzeitig hat der Minister erklärt, daß die sächsische Regierung alles daran setzen werde, um hier einen Ausgleich herbeizuführen. Die Verhandlungen, die inzwischen mit dem Reichsfinanzminister geführt worden sind, haben, wie wir von zuständiger Stelle hören, zu einer Uebereinkunft geführt, wonach der Verteilungsschlüssel nachträglich eingegangener Rechnungsanteile berücksichtigt werden soll.

Zur APD. Abergetreten.

Bekanntlich ist die Regierungsrätin Frau Dr. Arter-Königlein im sächsischen Wohlfahrtsministerium vor kurzem abgebaut worden, hauptsächlich wegen ihrer nahen Beziehungen zum sozialdemokratischen Vize-Präsidenten. Wie wir erfahren, hat Frau Dr. Arter-Königlein dem Sozialdemokratischen Parteitag gesagt und ist kommunistin geworden. Ob sie auch Herrn Arter den Abschied gegeben hat, wissen wir nicht. Gegen ihn schwebt bekanntlich seit einem halben Jahr ein Disziplinarverfahren wegen dieser Unzucht.

Antikriegstag am 21. September.

Berlin, 14. Aug. Der Internationale Gewerkschaftsbund veröffentlicht den Aufruf zur Veranstaltung eines Antikriegstages in allen Ländern für den 21. September. Die Arbeiterschaft wird aufgefordert, sich zu MassenDemonstrationen für den Weltfrieden zusammenzufinden. Für Deutschland soll die allgemeine Arbeitsruhe an diesem Tage durchgeführt werden.

Die russische Handelsvertretung in Berlin

bleibt sich der Moskauer Agitation.

Die russische Handelsvertretung hat unterm 10. 8. Amtliche früheren Beamten, auch die wegen Entführung deutscher Strafgefangener gerichtlich in Haft genommen, wieder eingestellt. Gleichzeitig würden die am 10. Juni generell suspendierten Lieferaufträge Sowjetrusslands an die deutsche Industrie wieder in Kraft gesetzt. Wie die „Rote Fahne“ meldet, halten die Berliner Vertretungen der Moskauer Internationale ihre Sitzungen und Beratungen ununterbrochen im Gebäude der Sowjet-Handelsvertretung ab.

Der Mord an Matteotti erwiesen.

Rom, 14. Aug. Nach einer Meldung der „Tribuna“ wurde in der Nähe von Rom in einem Versteck ein Exrenanqua gefunden, den Frau Matteotti als den Mörder ihres Mannes wieder erkannte. Der Anzug ist von zahlreichen Dolchstichen durchlöchert.

Die ägyptische Verschönerung.

London, 14. Aug. In Ägypten wurde eine Verschönerung in Kairo zum Sturz der Regierung entdeckt. Bisher konnte nicht erwidert werden, ob dieses Blatt von dem früheren Khediven Abbas Hilmi Pascha herrührt, um König Fuad abzusetzen, oder ob dieser Umsturzversuch von einem Teil der extremen Nationalisten angestellt worden ist. Nachdem zur Verstärkung der britischen Truppen im Sudan bereits neue

Transporte abgehandelt worden sind, ist heute in Port Sudan der letzte Kreuzer „Reinhold“ angekommen. Auch das Kreuzschiff „Marborough“ von der Mittelmeerflotte ist nach Alexandria abgegangen. Gestern hat im britischen Konsulat in Kairo eine Konferenz zwischen Ramsay MacDonald und Feldmarschall Allenby, dem Oberbefehlshaber in Ägypten, und dem General Lee, dem Gouverneur von Sudan, stattgefunden. Die Konferenz hat in London Befinden, stattgefunden.

Von Stadt und Land.

Aus, 15. August.

Wolkenstern — Hochwasser.

Die stehen schon heute in Zusammenhang miteinander: das interessante Schauspiel der Wolkenstern am nächsten Morgen und die gewaltigen Wasserfluten, die aus den Wolken herabströmen, die Flutbetten der Mulde und des Schwarzwassers überfließen und alles mit sich fortziehen, was die brausenden Wellen berühren konnten. Von meteorologischer Seite wurde auf einen möglichen Wettersturz hingewiesen und lange schon vorher setzten anhaltende Regengüsse ein. Grau in grau war der Himmel gestern abend überzogen, die Wolkenstern spielte sich hinter den Wolken ab und blieb für uns unsichtbar. Dafür prasselte der Regen umso heftiger nieder, die ganze Nacht hindurch und auch heute noch bis Mittag anhaltend. Der Schaden, den die reichenden Fluten bis jetzt angerichtet haben ist ganz enorm und noch nicht zu übersehen. Von Johanngeorgenstadt wurde heute vormittag ein Pegelstand von 1,44 Meter gemeldet und in Aue erreichte der Wasserstand die Gefährzone D, also über 2 Meter Höhe. Gurgel und brausend stürmte die Wasser aus den oberen Mulden- und Schwarzwasserfluten, viel Holz und allerlei andere mitgeführte Gegenstände mit sich führend. In der Mulde wurden heute vormittag 5 bis 6 Meter lange und 25 bis 30 Zentimeter starke Baumstämme, ferner große Mengen Brenn-, Schelf- und Gerstholz, Gartenstämme, Fässer und dergleichen gefloht. Die Baracken schlieffen lassen, wie unheilvoll die Wassermassen weiter oben gehäuft haben. Im Auer Flußgebiet wurden vielfach die an der Mulde und am Schwarzwasser stehenden Weiden und Anlagen überflutet. Die Keller bis über 1 Meter unter Wasser gesetzt und mancherlei mit fortgeschleppt, was nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnte. Selbst die Keller an der Bahnhofstraße, wie z. B. in Café Tempel, sind vom Hochwasser betroffen, das allerlei Unheil angerichtet hat. Bei dem Reibun der Strömung wurde die Strömung von der Länge des Lagerplatzes über einen Weiler Land weg, jedoch trotz angestrengter Arbeit eine Anzahl Eisenstücke ins Wasser sanken. Sand und Kieselsand von Reibun wurden rechtzeitig zurückgeschafft. In Nuerhammer soll bei am Brückenbau errichtete Kofsteg fortgesetzt worden sein, doch war eine Bestätigung der Meldung nicht zu erlangen. Bei dem im Bau begriffenen Wehrkraftwerk am Schwarzwasser wurde der beim Wehr errichtete Aufgebau zum Teil zerstört, das Unterfundament für die Arbeiter unter Wasser gesetzt und in so fern Brücken überflutet.

Der Bachverwehr ist durch das Hochwasser der soeben in Rittschbach gezogen worden, als bei Schönheiderhammer der Bahndamm untergriffen wurde. Der Verkehr wird durch Umleitungen ausgesetzt.

Nach dem Niederlande ist die Mulde überall über die Ufer getreten, hat Weidenfelder und Weiden unter Wasser gesetzt und großen Schaden angerichtet. Bestimmte Meldungen liegen jedoch darüber noch nicht vor.

In den Mittagstunden hat der Wasserstand ein geringes nachgelassen und ist zu hoffen, daß weitere Gefahr abgemindert wird. Seit dem Jahre 1897 ist, wie übereinstimmend berichtet wird, kein derartiges Hochwasser zu verzeichnen gewesen. Von den verschiedenen Brücken aus beobachtete eine zahlreiche Menschenmenge das gewaltige Wasserchauspiel. Politischer während des Vornittages an verschiedenen Stellen erfolgreich damit beschäftigt, daß von den Wehrmännern mitgeführte Holz an Land zu lagern. Besonders unterhalb des Rinderwehres wurde mancher Baumstamm und Brennholz aufgespült und geboren.

Nachdem das heute morgen hier eingetretene Hochwasser hat großen Ueberschwemmungen verursacht. Von Rittschbach bis Jandau stehen Weiden, Weiden und Keller vielfach unter Wasser. Auf dem Brückenschiff 3 wurde das Maschinenhaus unter Wasser gesetzt.

Kesselung. In Ergänzung unserer gestrigen Meldung über Kesselung auf dem 8. sächsischen Kesselung in Leipzig haben wir noch nachzutragen, daß Herr Kesselung mit Frau Dr. A. in Aue ebenfalls durch Verletzung der silbernen Medaille ausgezeichnet wurde.

Einstellung bei der Reichswehr. Die Nachrichtenstelle des Reichswelministeriums teilt mit: „Das 2. Preussische Bionier-Bataillon, Standort Stettin, stellt zum 1. Oktober Rekruten ein. Mindestgröße 185 Zentimeter, kräftiger Körperbau. Das Bionier-Bataillon.ietet besonders günstig Verordnungs-Vorgängen durch Ablegen von schriftlichen und mündlichen Prüfungen als Zimmermann, Tischler, Stellmacher, Schlosser, Schmied und durch Ablegen der Reifeprüfung einer Bauerschule in Maschinenbau und Tiefbau. Meldungen an Stab 2. (Preuß.) Bionier-Bataillon, Stettin.“

Die 25. Jahresversammlung des Stenographenbundes „Vereinsgebiet“ findet am 13. und 14. September in Bernsbach statt, verbunden mit großem Wettstreit von 100 Sülben an aufwärts. Mit der Haupttagung ist die Feier des 20jährigen Bestehens des Vereins Bernsbach verbunden. Die eingehenden Anzeigensenden. Die jährlich vom Reich beschlossenen Erhöhungen des Reichsausflusses zu dem Renten aus der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung wird seit dem 1. August monatlich zusammen mit der Rente ausbezahlt. Die gleichzeitig eingeführten Sonderzulagen in der Unfallversicherung für Schwerbeschädigte in Höhe von 10 und 15 Mark monatlich werden für die Monate Juli und August am 20. August, vom 1. September an laufend monatlich ausbezahlt werden.

Eine Storchgeschichte. Bei dem in Hartau niederlassenden Flug Störche wurde von einem Arbeiter der Kammergärtnerei Schäfer u. Co. beobachtet, daß von einigen auf dem 50 Meter hohen Kamin stehenden Störchen nach einander drei Tiere in den Kamin kletterten. Gestern mittag fiel der Heizer auf Holze des Beobachters in den Kanal nach dem Kamin und brachte die drei Störche lebend an das Tageslicht. Nach kurzer Erholungspause schwangen sich die Tiere nacheinander in die Luft und zogen nach südlicher Richtung ab. Beim Herausziehen der Störche kam auch der Heizer zu seinem Recht, den beim Herausziehen aus dem Kanal schnäbelte ein Storch dem Heizer an die Nase.

Annaberg, Bundeslagung. Die sächsischen Gemeindefunktionen hatten in den Tagen vom 20. bis 22. September hier ihren Bundeskongress; man erwartete 3000 Teilnehmer. Hierherüber. Städtischer Bürgermeister Stier. Bei dem Gemeinderatswahl vom 11. August wurden 7 Bürgerliche, 3 Sozialdemokraten und 3 Kommunisten gewählt. Die Beteiligung an der Wahl war gering.

Einbrecher an der Arbeit. In der Nacht zum Sonntagabend fanden hier nicht weniger als sechs Einbrüche statt, deren Werte jedoch nur gering war. Im Fortkhaus der Gegend wurden durchwühlt die Diebe alle Kisten und Gemäße ohne nennenswerten Erfolg. Im Ortsteil Stiehdorf stahlen sie nach Einbrechen der Fenster Scheiben eine Uhr sowie einen Ring. Die Polizei nahm mit Eifer die Nachforschungen auf.

Udorfer Verhafteter Erpresser. Ein 19jähriger aus Korbach gebürtiger Mann namens Schmutzler, der schon vor einiger Zeit in Bad Elster Erpresserbriefe verfaßt hatte, ist auch hier aufgetreten. Er hatte an einen Udorfer Großindustriellen zwei Erpresserbriefe verfaßt, im ersten forderte er, daß an einem bestimmten Platz 3000 Mark hinterlegt werden sollen, andernfalls die Fabrik geschlossen würde. Der Brief blieb natürlich vom Empfänger unbeachtet. In einem zweiten Briefe begünstigte sich der Schreiber mit einer geringfügigeren Summe. Als am Sonnabend abend Schmutzler das Geld an der angegebenen Stelle abholen wollte, erfolgte seine Verhaftung.

Wolkenstein. Gruppenfingen. In dem wundervollen Kurpark des Warmbades findet Sonntag, den 17. August großes Gruppenfingen der Gruppe 18 Marienberg vom Erzgebirgischen Sängerbund statt. Es verspricht eine gewaltige Kundgebung für das deutsche Lied zu werden. Die Gruppe umfasst 10 Gesangsvereine mit 300 aktiven Sängern. Kurköpferische Ausgestaltung des gewaltigen Konzerts wird die Kurkapelle unter der bewährten fachkundigen Leitung des Stadtmusikdirektors Lauterbach-Schobau wesentlich beitragen. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Rathssaal zu Wolkenstein statt.

Ritzberg. Zur Feier des Tages der Verkündigung der Reichsberufung hatte der Rat der Stadt für Montag Abend in den Rathssaal öffentliche Einladung wurde von dem sächsischen einem Kassen des Generals, geführt, den Zug beschloß Luz. Arm in Arm mit dem Dummel.

Schon bei der Suppe verstand man sein engliches Wort nicht mehr. Die Generalin bewachte Arglos den Lohndiener, der die kleinen geschliffenen Porzellanstücke viel zu voll aß. Sie war gegen den allzu reichlichen Gebrauch des Alkohols, und behielt gleichzeitig den Dummel im Auge, der die Gelegenheit gern benutzte, sich einen hinter seine weiße Binde zu gleiten. „Heut schwenk ich mit einem an“, sagte er zu Luz. „da könnt ihr Gips drauf nehmen.“

Man sprach kreuz und quer über die Tafel. Ueber die Ausstattungsfrage des neuen Intendanten, alte wertlose Opern aus dem Staub der Bergessenheit hervorzuholen, um sie mit großem Aufwand neu herauszubringen vornehm ungebildeten Kurpublikum, von dem Niederpan des Bades, seit die Spielstätte verborgen waren, jetzt hier ja Krethi und Blethi im Kurgarten herum.

Die Generalin nickte Grete jählich zu, an solch verdrähten jungen Ehepaaren hatte sie ihre Freude. Beim Braten taute Kollin, der bis dahin schweigend die Weinorten, der bis dahin schweigend, gebrüht hatte, auf. Er sah sie sich als Vertreter der Demokratie diesen Offizieren und ihrem Anhang gegenüber. Seine Damen waren monarchisch gesinnt und seinen politischen Besehrungen gegenüber unerschütterlich. Sie waren für einen Kaiser, ein einziges Reich und für ein festes Heer. Kollin dachte sehr kräftig. Sein Gevatter hatte die Freiheit mit dem Reichsgewalt und sein Vater mit dem Reichsgewalt gemacht und sein Vater farbigen Bärchen erwarben diesen. Er versuchte der Gegenpartei keinen politischen Standpunkt zu verleihen.

Die Herweghs.

Roman von Hesbet Dill.
Copyright by M. Buchschwanger Halle a. S.
(25. Fortsetzung.)

Und während sich der Dummel notgedrungen hinter seine trockene Wissenschaft machte, begann Luz, von seinem Sessel aus den Rauchwolken seiner Ägyptischen nachschauend — die Neptun ließ er andere rauchen — darüber nachzudenken, wie er sich die Gläubigermeute vom Hals halten konnte. Seine Gedanken lehrten zu der Pension Metropole zurück an die lange Tafel mit den Kamellenstöckchen, und er beschloß, es am nächsten Sonntag einmal mit einem Gastspiel dort zu versuchen.

Als erster Gast zu dem sonntäglichen Mittagstisch bei General's erschien Herbert. Er trug einen Smoking von Luz, aus dessen Ärmeln seine langen Hände herausstauten, hatte sich einen Scheitel gezogen und eine Kette ins Knopfloch gesteckt.

Der General, der über seinem Frack noch einen alten Waffengürtel trug, machte ihm selbst auf.

„Morgen, Herr Generalfeldmarschall.“

„Morgen, Dummel. Kannst mir mal helfen den Josef kassieren.“

Er war gerade dabei, seine Batterien hinter der Badewanne aufzufahren, die voll Glühbirnen lag. Tante Betty wirkte noch mit dem Lohndiener im Speisesaal herum. In solchen Sonntagen war sie bereits von sechs Uhr an auf den Weiden, sie räumte alle Blumenstücke eigenhändig ab und ballerte das Silber, bis es glänzte, obwohl ihr der General seit dreißig Jahren verweigerte, daß „es dann nicht ankam.“

Punkt zwei Uhr versammelten sich die Gäste in dem engen Flur, wo ihnen Trina, die an diesen Sonntagen unten ankam, die Sachen abnahm. Und Herbert machte sich die Leere des Speisesaals zunutze, indem er den Krosantenspeicher ihre überflüssigen Kränchen abnahm. Sie schmeckten vorher am besten.

Als alle da waren, räumte endlich auch Frau von Herweghs herein, noch erregt von der Jagd nach einem Handkuch, gefolgt von Luz, tabellos in seiner enganliegenden dunklen Uniform, das glänzende Einglas einnehmend, und zuletzt erschien auch Diane.

Selbst und überflüssig in einem engliegenden silbernen Fischschuppenkostüm, mit langen Türkisohrringen, die Grete sprachlos betrachtete.

Diane hatte heute ihren amüsanten Tag: Graf Reiband, ein jugendlicher Schatzler, mit tintenschwarz gebleichtem Haar und Bärchen — sein Kammerdiener brachte täglich vier Stunden, um ihn so herauszubringen —, Intendant a. D., hatte auf Diane abonniert, und an diesen Sonntagen, dem einzigen Tag, da er nicht in seinen Klub ging, führte er sie zu Tisch. Der General mußte zwei Damen nehmen, die Majorin Dinke sie waren eben erst aus dem Osten herbeigesetzt, und Gräulein Schmidt. Frau v. Herweghs führte der General a. D. v. Auhnt, ein einäckerlchter Junggeselle, der die Frauen auf Abstand zu schätzen wußte, besonders Frau v. Herweghs, der Major a. D. Dinke Frau Kollin, die in ihrem braunselbeneden Kleid auch heute einen leidenden Eindruck machte. Es war aber bei ihr nur Verlangenheit, diesen Uniformen gegenüber wählte sie sich bereit, Lante zu betreten und Kollin, der einen der Tisch mit zwei Worten nahm und alles mit seinem sonoren Hean überbrachte. Erst hatte man mit einer Reihe Debates, sie war zu Besuch aus Thörn gekommen, ein häßliches Mädchen mit tiefen Falten und einem Anekdoten, das „auch murrig war“, Grete

Engen Flur, wo ihnen Trina, die an diesen Sonntagen unten ankam, die Sachen abnahm. Und Herbert machte sich die Leere des Speisesaals zunutze, indem er den Krosantenspeicher ihre überflüssigen Kränchen abnahm. Sie schmeckten vorher am besten.

Als alle da waren, räumte endlich auch Frau von Herweghs herein, noch erregt von der Jagd nach einem Handkuch, gefolgt von Luz, tabellos in seiner enganliegenden dunklen Uniform, das glänzende Einglas einnehmend, und zuletzt erschien auch Diane.

Selbst und überflüssig in einem engliegenden silbernen Fischschuppenkostüm, mit langen Türkisohrringen, die Grete sprachlos betrachtete.

Diane hatte heute ihren amüsanten Tag: Graf Reiband, ein jugendlicher Schatzler, mit tintenschwarz gebleichtem Haar und Bärchen — sein Kammerdiener brachte täglich vier Stunden, um ihn so herauszubringen —, Intendant a. D., hatte auf Diane abonniert, und an diesen Sonntagen, dem einzigen Tag, da er nicht in seinen Klub ging, führte er sie zu Tisch. Der General mußte zwei Damen nehmen, die Majorin Dinke sie waren eben erst aus dem Osten herbeigesetzt, und Gräulein Schmidt. Frau v. Herweghs führte der General a. D. v. Auhnt, ein einäckerlchter Junggeselle, der die Frauen auf Abstand zu schätzen wußte, besonders Frau v. Herweghs, der Major a. D. Dinke Frau Kollin, die in ihrem braunselbeneden Kleid auch heute einen leidenden Eindruck machte. Es war aber bei ihr nur Verlangenheit, diesen Uniformen gegenüber wählte sie sich bereit, Lante zu betreten und Kollin, der einen der Tisch mit zwei Worten nahm und alles mit seinem sonoren Hean überbrachte. Erst hatte man mit einer Reihe Debates, sie war zu Besuch aus Thörn gekommen, ein häßliches Mädchen mit tiefen Falten und einem Anekdoten, das „auch murrig war“, Grete

Engen Flur, wo ihnen Trina, die an diesen Sonntagen unten ankam, die Sachen abnahm. Und Herbert machte sich die Leere des Speisesaals zunutze, indem er den Krosantenspeicher ihre überflüssigen Kränchen abnahm. Sie schmeckten vorher am besten.

Als alle da waren, räumte endlich auch Frau von Herweghs herein, noch erregt von der Jagd nach einem Handkuch, gefolgt von Luz, tabellos in seiner enganliegenden dunklen Uniform, das glänzende Einglas einnehmend, und zuletzt erschien auch Diane.

Selbst und überflüssig in einem engliegenden silbernen Fischschuppenkostüm, mit langen Türkisohrringen, die Grete sprachlos betrachtete.

Diane hatte heute ihren amüsanten Tag: Graf Reiband, ein jugendlicher Schatzler, mit tintenschwarz gebleichtem Haar und Bärchen — sein Kammerdiener brachte täglich vier Stunden, um ihn so herauszubringen —, Intendant a. D., hatte auf Diane abonniert, und an diesen Sonntagen, dem einzigen Tag, da er nicht in seinen Klub ging, führte er sie zu Tisch. Der General mußte zwei Damen nehmen, die Majorin Dinke sie waren eben erst aus dem Osten herbeigesetzt, und Gräulein Schmidt. Frau v. Herweghs führte der General a. D. v. Auhnt, ein einäckerlchter Junggeselle, der die Frauen auf Abstand zu schätzen wußte, besonders Frau v. Herweghs, der Major a. D. Dinke Frau Kollin, die in ihrem braunselbeneden Kleid auch heute einen leidenden Eindruck machte. Es war aber bei ihr nur Verlangenheit, diesen Uniformen gegenüber wählte sie sich bereit, Lante zu betreten und Kollin, der einen der Tisch mit zwei Worten nahm und alles mit seinem sonoren Hean überbrachte. Erst hatte man mit einer Reihe Debates, sie war zu Besuch aus Thörn gekommen, ein häßliches Mädchen mit tiefen Falten und einem Anekdoten, das „auch murrig war“, Grete

Engen Flur, wo ihnen Trina, die an diesen Sonntagen unten ankam, die Sachen abnahm. Und Herbert machte sich die Leere des Speisesaals zunutze, indem er den Krosantenspeicher ihre überflüssigen Kränchen abnahm. Sie schmeckten vorher am besten.

Als alle da waren, räumte endlich auch Frau von Herweghs herein, noch erregt von der Jagd nach einem Handkuch, gefolgt von Luz, tabellos in seiner enganliegenden dunklen Uniform, das glänzende Einglas einnehmend, und zuletzt erschien auch Diane.

ergel... Besa... last... über... fante... Direk... Klav... Klav... Sofm... verei... Anfr... men... auch... schlie... die... Gino... Schü... nicht... stunde... ist der... Kosten... des so... stellig... napol... schlos... stellun... Der 3... Walf... a u f... Zochte... kindlich... elektrif... wurde... sofort... C... Wittw... alte 1... ten B... Schoop... — G... chittelt... 300 000... großen... verun... De... in der... die dor... Strafen... Klüde... Unförm... u wur... steht, u... nur W... dium s... bördlich... R... Köni... mensto... die Be... lieh di... verfüg... rektion... schen u... how u... vor der... ter Ba... ter ver... ausene... überid... Oberid... Bei... reiche... Reiches... bis jetzt... liegen... inspektor... sehr form... werden... annahme... wirklich... „Das... Wohl... llich von... beunruhigt... Tantenbe... entfristete... T... K... A... V... T... O... V... S... O... W... H... I... R...

erzählen lassen. Zu diesem Zweck war er an die Mägen der Gefangs-, Musik- und Turnkunst heranzutreten und hatte be-

Wplau. Schlechte Geschäfts Obwohl auf dem Schützenplatz dauernd viel Publikum ist, sind die Schauteller nicht aufrecht;

Wauen. Gefahrer Falschmünzer. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen arbeitslosen Maschinen-

Sobentkeim-Verhängnis. Verhängnisvoller Sprung auf die fahrende Straßenbahn. Die 9 Jahre alte Tochter des Oberbarnen Köhler im nahen Gersdorf sprang im

Chemnitz. Aus dem Fenster gestürzt. Am Mittwoch früh ist im Hause Rindplatz Nr. 9 die 83 Jahre alte Witwe Emilie Otto beim Fensterputzen aus einem Fenster

Dresden. Ein Gattenmord? Am Montagabend in der letzten Stunde wurde in Grundstück Bischofsberg 60 die dort im dritten Stockwerk wohnhafte Frau des früheren

Neues aus aller Welt.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Arbeitern. Königsbrunn, 14. Aug. Vor der Laura-Grube bei Könnigsbrunn kam es heute vormittag zu einem Zusammen-

Neues vom Massenmörder Gaarmann. Bei der Hannoverischen Polizei gehen immer noch zahl-

Neues Erdbeben in Japan. „Daily Mail“ berichtet aus Tokio, daß am Mittwoch zwei starke Erdbeben im Mittelpunkt etwa 200 Meilen südwest-

wegen des nahen Jahrestages des großen Erdbebens am 1. September vorigen Jahres.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in China. Shanghai, 18. August. Aus Shanghai wird berichtet, daß bei einem Dammbruch in Kasan viertausend Per-

Schwere Unwetter im Wlady. Dienstagabend ging über Pab Oberdorf bei Dindelang ein Wolkenbruch nieder. Die Wassermassen des Wildbaches führten zentnerschwere Stein-

Großfeuer in einer Breslauer Mühle. In der Nacht zum Donnerstag wurde die in der Werberstraße gelegene Neu-

Typuserkranzungen in Niederschlesien. Blüthenmeldungen aus Wlatau zufolge sind in den letzten Tagen in Stadt und Kreis

Auf Mine gestürzt. Moskau, 13. August. Auf dem Schwarzen Meer ist ein russischer Torpedobootzerstörer auf eine Mine gestochen.

Ende der Higelwelle in Neugorl. Die furchtbare Higelwelle, die seit zehn Tagen Neugorl heimsuchte, hat nach einem heftigen Gewitter ihr Ende gefunden.

Es ist zum Abschlagen ... Aus Paris wird von der Ankunft eines schiffbaren „Sportsman“ berichtet, der gewettet hat, er werde den Weg von Amsterdam nach Marseille

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Carolintheater-Lichtspiele. Aue. „Kronprinz Rudolf“ die Tragödie von Wagner, ein Filmdrama, hinsichtlich wie neuerlich ein Meisterwerk der Filmkunst, bildet das Hauptstück des neuen

Sport und Spiel.

1. Sächsisches Kreiswettbewerb der D.L. Am 16. und 17. August findet in Borna das 1. Sächsische Kreiswettbewerb des 14. Kreis der D. L. im sogenannten „Blauen See“ statt, wo der Turnverein 1844 zu Borna ein prächtiges Natu-

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom 14. August. Die Berliner Börse ist stichlich durch die Ruhrdrückungskrise in London überaus schwach. Man hält es deshalb für richtig, weiterhin Zurückhaltung an

Wieder Ueberschuss in der Reichshauptkasse. Nach der Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse betragen vom 1. August bis 10. August die Einnahmen rund 106,7, die Auszahlungen rund 106,8, mithin besteht ein Ueber-

Ein englisches Ueberschwemmungsdiplom. Der diplomatische Berichterstatter der „Daily News“ berichtet, ein Conditel mit 1 Mill. Stk. sei gebildet worden mit dem Zweck, Anteile an großen deutschen Kongernen zu kaufen.

Letzte Drahtnachrichten.

Besprechung mit den Parteiführern. Berlin, 15. August. Wie das Tageblatt mitteilt, findet heute früh 8 Uhr eine Besprechung der Reichsregierung mit den Parteiführern statt, in welcher der diesjährige Verlauf der Londoner Konferenz, insbesondere die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes, besprochen werden wird.

Vertagung der Konferenz. London, 14. August. Nach einer Neutermineinverlaute, daß die Konferenz morgen oder Sonnabend geschlossen werden würde, wenn die deutsche Antwort günstig sein sollte. Sollte sie aber ungünstig ausfallen, und sollten die Deutschen gegenüber den Vorschlägen ein „non possumus“ erklären, so wird sich die Konferenz wahrscheinlich sofort auf 2 oder 3 Wochen vertagen, um den verschiedenen Delegierten die Möglichkeit zu geben, nach Hause zurückzukehren und sich mit ihren Regierungen ins Benehmen zu setzen.

Wolkenbruchartige Gewitter über Berlin. Berlin, 15. August. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ging eine Reihe schwerer Gewitter, die zum Teil mit wolkenbruchartigen Regen verbunden waren, über Berlin nieder. Besonders heimgesucht wurde der Norden und teilweise das Zentrum. Die Feuerwehr wurde in 60 Fällen bei Ueberschwemmungen und Blitzschlägen zu Hilfe gerufen. Im Norden Berlins brannte infolge Blitzschlages eine mit Ernteborräten gefüllte Scheune nieder.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai. Sonntag, den 17. August 1924 (S. n. Trinitatis): vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr nachmittags 4 1/2 Uhr Abendgottesdienst des St. Petrus; 7 1/2 Uhr Taufgottesdienst; 8 1/2 Uhr Jungfr.-Gerein. Sonntag, den 17. August: Kirchenchor-Ausflug, Jungmännerverein: 4 1/2 Uhr Abmarsch vom Pfarrh. St. Nicolai zum Kreisfest in Grünstädtel. Mittwoch, 20. August: Abends 8 Uhr Bibelstunde im großen Pfarrsaal. De. Freitag, 22. August abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst A. De.

Friedenskirche. Sonnabend, den 16., nachmittags 4 1/2 Uhr: Sammeln des Christlichen Vereins junger Männer zur Konferenzfahrt nach Dresden auf dem Bahnhof; 9. Sonntag nach Trin.: 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt: Student Krause. Weichte und Abendmahl; 11 Uhr Kindergottesdienst; nachmittags 2 Uhr: Spaziergang des Kindergottesdienstes mit Eltern. Mittwoch, Konfirmandenstunde. Freitag: Christlicher Verein junger Männer: „Mitterlich im Glauben.“

Katholische Kirche. 17. August: 8 Uhr in Aue und 10 Uhr in Lauter (Schulturnhalle) hl. Messe und Predigt. Nachmittags Verammlung der Katholiken in Eibenstock. Werktag hl. Messe früh 7 Uhr. Neuapostolische Gemeinde Aue (Kathol. Schneebühlstr. 74). Sonntag, 17. 8.: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. Der Sonntag-Abend-Dienst fällt aus. Mittwoch, abends 8 Uhr Evangelisationsgottesdienst. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Erinnert

wird an Kirchensteuer 1. Termin, zahlbar am 15. Juli. Grundsteuer, 2. Termin, zahlbar am 15. Juli. Gewerbesteuer 2. Termin, zahlbar am 15. August. Hundsteuer, 2. Termin, zahlbar am 15. Juli. Schulgeld für Oberrealschule, Handelschule, Gewerbeschule und Handfertigkeitsunterricht. Wir machen darauf aufmerksam, daß am 31. August 1924 mit dem Zwangsbeitragsverfahren begonnen wird. Aue, 15. August 1924. Der Rat der Stadt. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. Aue.

BILLIGE TOILETTEARTIKEL

- Kernseife, ca. 62% Fettgehalt Kilo-Riegel 85,-
Kernseife, ca. 62% Fettgehalt 5 Riegel 85,-
Seifenpulver m-Seifenschnitzel Pfd.-Paket 22,-
Kristallseife 2 Pfund 15,-
Toiletteseife, verschied. Gerüche 1 Stück 10,-
Badeseife, runde Stücke 2 Stück 48,-
Rasierseife, gut schäumend 1 Stück 14,-
Rasierapparate 1 Stück 48,-
Zahnbürsten, Bein 1 Stück 18,-
Frisierkämme, Celluloid 1 Stück 38,-
Bohnerwachs, Ia Qualität 1/2 Kilo 90,-

Seifenpulver Blüthenblau, Fabrikat „Sundlicht“ 2 Pakete 25,-

Kaufhaus Schocken

BILLIGE LEBENSMITTEL.

- Tafelmargarine, fr. Ware Pfund-Würfel 58,-
Kokosfett „Kunerol“ 1 Pfund-Tafel 70,-
Amerik. Vollmilch, ungez. große Dose 53,-
Weizengries, mittelgroß 23,-
Tafelreis, Vollkorn 22,-
Goldhirse 28,-
Viktoria-Erbsen, gut kochend 18,-
Seeligs Kornkaffee 1/2 Pfund-Paket 21,-
Oelardinen 40,-
Weizenmehl, 70% Ausmahlung 5 Pfund 85,-
Haushalt-Kakao, garantiert rein 2 Pakete 45,-

Pflaumen, la geruckt Zucker, gemahlt 2 Dosen à 1 kg 95,- 1 Pfund 40,-

Kaufhaus Schocken

Das beliebte Gesangs- und Stimmungsduett Ernst Schiller-Rewald, Köln a. Rh.

gastiert von Sonnabend, den 16. August ab, täglich
abends 8 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr nachmittags

im Hotel Burg Wettin.

Fußboden-Linoleum

ist und bleibt

der praktischste Fußbodenbelag

W Es bildet eine schalldämpfende, wärmeisolierende vollständig fugenlose Oberfläche, daher seine Bewährung seit 60 Jahren.
a Es ist mühelos zu reinigen, daher eine Erleichterung für jede Hausfrau.
r Es ist in hygienischer Hinsicht bestens empfohlen, daher für jeden Raum geeignet.
u Es ist in farbenfreudigen Musterungen erhaltlich, daher besonders dekorativ wirkend.
m Es ist äußerst haltbar und strapazierfähig, daher von Jedermann gern gekauft.
?

Größte Auswahl auch in Linoleum-Teppichen und Linoleum-Läufern in verschiedenen Größen u. Qualitäten

im
Spezialhaus

Camillo Gebhardt

Bahnstraße AUE, Ecke Reichsstr.

Unterkunftshaus
„Gleesberg.“
Bellebter
Ausflugsort.

Teilzahlung gestattet!

**Möbel
u. Polsterwaren**

**Büromöbel
HERREN-
Anzüge, Paletots, Hosent
DAMEN-
Mäntel, Kostüme, Kleider,
Röcke, Blusen,
Strickjacken und
Strickwesten.
Wäsche, Inletts,
Gardinen.
Schuhwaren.
Sport- u. Kinderwagen.**

Paul Katz,
Aue, Bahnhofstr. 34.

Umsonst

erhalten Sie Aufklärung über
Ihren Charakter, Liebe, ja über
ganzes Lebensschicksal nach
astrolog. Berechnung. Selbst-
geschrieb. Seiten mit Geburts-
angabe. Rückporto erbeten.
5. Hochzeitsg., Ruffstein
Tirol.

SIL

Das prachtvollste Schneeweiß
wird jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebrauch, ersetzt die unvollkommenen
— OHNE CHLOR —

Ein zweiter Waggon Einkochgläser eingetroffen!

Wegen vorgerückter Einkochzeit haben
wir unsere an und für sich bekannten
niedrigen Preise noch weiter herabgesetzt.

Continental-Gummiringe. • Konservierungsapparate.

— Bei Großbezug Sonder-Rabatt! —

Bley & Co., Schwarzenberg.

Wegen vorgerückter Saison

farbige

Stiefel und Schuhe, weiß Leinen
sowie **Sandalen, Turnschuhe**
für Herren, Damen und Kinder

— sowie Restbestände in —

Sommerjoppen

10% Ermäßigung auf die schon
bedeutend herabgesetzten Preise.

Besuchen Sie die Schaufenster.

Siegfried Kaiser Aue i. E., Markt 5.



Hühneraugen beseitigt sicher
Lebewohl

das Radikalmittel
Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.

In Drogerien u. Apotheken,
In Aue: Eiler & Co. Nachf., Inh. K. Sommer.
In Neustädtel: Adler-Drog. Paul Martin.

**Braune Herrenschür-
stiefel und Halbschuhe
sowie Damenhalschuhe**

in nur erstklassigen Qualitäten.

Schwarze Herren-Schürstiefel	Mt. 15.00
Schwarze Herren-Halbschuhe	13.75
Schwarze Herren-Stiefel	13.75
Herren-Sportstiefel, Rahmenarbeit	15.50
Schwarze Damen-Halbschuhe	11.00
Br. in Sandalen Nr. 20-45	
Weißer Turnschuhe Nr. 30-42	1.50
Gr. Turnschuhe mit Cromsole	3.75

Schuhhaus Korbinsky

Reichsstraße 12.

Verkaufe billig
eine Ladung **Birnen**

heute Freitag auf dem Güterbahnhof Aue. Zentner
von 7.— Mt. ab. Morgen Sonnabend an der Vieh-
rampe des Bahnhofs, Alberoarweg. Zentner von
7.— Mt. ab, 10 Pf. von 80 Pf. an, Weizenbirnen
10 Pf. 1.— Mt. **Hantke.**

Haben Sie in Groß-Berlin Augenstände?

Ich bin Käufer, zahle bis 90%.
Hans Sovran, Berlin Südende, Langestr. 29.

Naturtheater Löbnitz

Volkstheater e. V.

Mitglied des Verbandes deutscher Volkstheatervereine.

Künstlerischer Leiter: Kurt Wiedenfeld.

Sonnabend, den 16. August 1924

„Der G'wissenswurm“

Bauernkomödie in 3 Akten von Ludwig Hasenpflüger.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 10. August 1924

„Im weißen Rößl“

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Carl Kabelberg.

Anfang 4 Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Gemütliches Zimmer

von einem soliden, betriebliehen Herrn bei anständiger Familie
ab 1. September gesucht.

Angebote unter N. T. 80 an das Auer Tageblatt erbeten.

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager

entschiedt sanft am Donnerstag früh 6 Uhr un-
serer guter, treusorgender Gatte, Vater, Schwie-
ger-, Groß- u. Urgroßvater, Bruder, Schwager
und Onkel

der Fabrikchemied

Bernhard Heinrich Eibisch

im Alter von 76 Jahren.

In tiefem Schmerze

Friederike verw. Eibisch

geb. Spitzner

nebst Kindern u. Angehörigen.

Aue, Leipzig, Annaburg, Eisenstock, Zachorlau
und Sosa, den 15. August 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 17.
Aug. Mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Mollke-
straße 10, aus statt.

Besonders billig!

Damenhandtaschen	echt Leder	8.25, 7.50,	6.75
Aktentaschen	echt Rindleder	9.—, 8.50,	7.—
Brieftaschen	echt Leder	3.75, 2.50,	2.—
Reisetaschen	echt Leder	21.50, 19.50,	17.75
Reisetaschen	aus Stoff u. Kunstleder	8.—, 6.50,	5.—
Reisekoffer	(Bahnkoffer)	38.—, 21.—,	28.—
Coupekoffer		70 65 60 50 cm	
		9.— 7.25 6.25 5.—	

Spezialhaus

Camillo Gebhardt, Aue

Ecke Bahnhofstraße und
Ecke Reichsstraße.

Wünschen Sie

eine Familienanzeige zu
veröffentlichen,
ein Geschäft oder einen
Besitz zu kaufen oder
zu verkaufen,
eine Geschäftsempfehlung
irgendwelcher Art zu
veröffentlichen,

so inserieren Sie

im „Auer Tageblatt“, das
Infolge seiner weiten Ver-
breitung in allen Kreisen
Schnell auf Erfolg bietet.

**Wagenkassen von Sofas u.
Wandregale. Neue Kataloge.
Kaufstühle werden dabei ein-
gekauft. Lieferung schnellstens.
Aue, Wagnersstraße 8.**